

	<p>Objekt: Holzskulptur einer Schwarzen Frau</p> <p>Museum: Museum Naturalienkabinett Waldenburg Geschwister-Scholl-Platz 1 08396 Waldenburg 037608 22519 Museum@waldenburg.de</p> <p>Sammlung: Ethnografica, Stadt- und Fürstengeschichtliche Sammlung</p> <p>Inventarnummer: NAT 1746</p>
--	---

Beschreibung

Die Figur ist eine frühe "airport-art", also eine gezielt für Europäer und ausländische Gäste gefertigte Skulptur. Sie datiert in die 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die naturalistische Schnitzerei ist untypisch für "traditionelle" afrikanische Skulpturen und wahrscheinlich handelt es sich um eine Makonde-Schnitzerei. Die Makonde sind eine Bevölkerungsgruppe im Norden Mosambiks/Süden Tansanias (Makonde-Plateau), bekannt für ihre Schnitarbeiten und -stilistiken, insbesondere für Masken und Lebensbäume. Allerdings ist das Objekt schwierig zu verorten, da es nur wenige typische Merkmale aufweist. Das sehr leichte Weichholz und die preiswerte Bemalung (an Armen und Kopf ist die Farbe stark abgegriffen) weist ebenfalls auf eine preiswerte Produktion hin. Dargestellt ist eine schwarze Frau, deren Haar in Zöpfen geflochten ist. Sie trägt einen auffälligen Ohrschmuck und um die Hüften einen dünn gewebten, farbigen Stoff.

Die Skulptur wurde wohl von einer Reise durch die deutsche Kolonie Deutsch-Ostafrika mitgebracht, die unter anderem Fürst Otto Victor II. zwischen 1907 und 1909 unternahm. In den Inventaren und in der Ausstellung ist sie als "Negerin" bezeichnet. Das Objektschild stammt aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und ist Teil der denkmalgeschützten Inszenierung des Historischen Naturalienkabinetts. Ehemaliger Besitz des Fürstenhauses von Schönburg-Waldenburg.

Grunddaten

Material/Technik:

Weichholz / geschnitzt; Textil

Maße:

Höhe: 38,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1890-1921
	wer	
	wo	Deutsch-Ostafrika
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kilimandscharo

Schlagworte

- Flechten
- Leipziger Missionswerk
- Rock (Kleidung)
- Zopf (Haar)